

zu schmägeln, daß ein Bettelkerl in den Händen herumgefült hat. (Ausspuckend) Pfui über den Appetit! (Für sich) Wenn der noch solche Münze bei sich trägt, so soll er mir mit dem Viertel gewis nicht aus dem Garne.

Ernst. Eine seltne Ehrlichkeit. (zum Bettler) Alter, du bist mir ein Wunder.

Bettler. Ist's denn ein so großes Wunder, wenn der Bettler ein Gewissen hat — Was mir nicht gehört, mag ich nicht haben und wenn ich verhungern sollte.

Ernst Ehrlicher Mann! Du hast mir eine grenzenlose Verlegenheit erspart — möcht' ich dir doch nach Würden vergelten können!

Bettler. Brauchts nicht — 's giebt viele Dinge in der Welt, die durchs Versilbern erst Werth erhalten, — wenn aber die Ehrlichkeit versilbert wird, junger Herr, dann ist sie nicht einen Schuß Pulver werth.

Ernst. Hier (indem er das Goldstück nimmt und ihm den Kupferdreier dafür giebt) Hier — mehr hab ich eben nicht — erkenne indes daraus meinen guten Willen. Uebrigens soll Dir Deine Ehrlichkeit — nicht
ver